

# SDG-orientierter Stadt- und Gemeindetyp 3.1: Größere Kleinstädte, wachsend

Zahl der Gemeinden, die diesem Typ zugerechnet werden: 586 (von 2.930)

## 1. Strukturelle Merkmale des Gemeindetyps

Kleinstädte sind Gemeinden eines Gemeindeverbandes oder einer Einheitsgemeinde mit 5.000 bis unter 20.000 Einwohner:innen oder mindestens grundzentraler Funktion. Bei größeren Kleinstädten handelt es sich um die Gruppe der Kleinstädte mit mindestens 10.000 Einwohner:innen in der Gemeinde eines Gemeindeverbandes oder einer Einheitsgemeinde.<sup>1</sup>

Zur Klassifizierung der Städte und Gemeinden in eine wachsende, stabile oder schrumpfende demographische und wirtschaftsorientierte Entwicklung werden die folgenden sechs Indikatoren durch Bildung des geometrischen Mittels, Einteilung in Quintile und Übersetzung der Quintile in ein Punktsystem bewertet:<sup>2</sup>

- Ø jährliche Bevölkerungsentwicklung von 2012 bis 2017 in %
- Ø jährliches Gesamtwanderungssaldo von 2013 bis 2017 je 1.000 EW
- Ø jährliche Entwicklung der nach Alter Erwerbsfähigen (20 bis 64 Jahre) von 2012 bis 2017 in %
- Ø jährliche Entwicklung der SvB am Arbeitsort von 2012 bis 2017 in %
- Ø jährliche Veränderung der Arbeitslosenquote von 2011/12 bis 2016/17 in %-Punkten
- Ø jährliche Entwicklung des Gewerbesteuergrundaufkommens je EW von 2011/12 bis 2016/17 in %

Im Maximum kann eine Stadt oder Gemeinde 24 Punkte erzielen, im Minimum 0 Punkte. Dabei ist zu beachten, dass aus Bedeutungs- und Reliabilitätsgründen die drei demographischen Indikatoren (Bevölkerungsentwicklung, Gesamtwanderungssaldo und Entwicklung der nach Alter Erwerbsfähigen) doppelt so stark gewichtet werden wie die drei wirtschaftsorientierten Indikatoren (Entwicklung des SvB am Arbeitsort, Veränderung der Arbeitslosenquote und Entwicklung des Gewerbesteuergrundaufkommens).

Wachsend bzw. eine überdurchschnittlich wachsende Entwicklungsrichtung bedeutet, dass es sich um Städte oder Gemeinden handelt, deren sechs verschiedene Wachstums-/Schrumpfungskennzahlen im oberen Bereich liegen (Punktzahl 14 - 24), d.h. im Zeitraum von 2012 bis 2017 haben die Indikatoren (stark) ausgeprägte Wachstumstendenzen gezeigt.

## 2. Relative SDG-Profilstärken

SDG1 / Keine Armut: Sowohl für die SGB II-/SGB XII-Quote, als auch für die Indikatoren zur Kinder- und Jugendarmut deutet sich im letzten Erhebungsjahr für die wachsenden größeren Kleinstädte eine relative Stärke an. Einschränkend sei hierbei allerdings auf die vergleichsweise negative

<sup>1</sup> Vgl.

<https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/raumbearbeitung/Raumabgrenzungen/deutschland/gemeinden/StadtGemeindetyp/StadtGemeindetyp.html>

<sup>2</sup> vgl. [https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/veroeffentlichungen/analysen-kompakt/2015/DL\\_12\\_2015.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=1](https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/veroeffentlichungen/analysen-kompakt/2015/DL_12_2015.pdf?__blob=publicationFile&v=1) (S.8ff.)

Entwicklung insbesondere bei der Kinderarmut, und tendenziell auch bei der SGB II-/SGB XII-Quote hingewiesen.

SDG 8 / Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum: Die Langzeitarbeitslosenquote lag in diesem Gemeindetyp im Jahr 2017 auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Die Beschäftigungsquote unter Einwohner:innen zwischen 55 und 64 Jahren war zudem deutlich überdurchschnittlich, auch wenn sie im Beobachtungszeitraum zwischen 2008 und 2017 geringer erhöht werden konnte als in anderen Gemeindetypen.

SDG 10 / Weniger Ungleichheiten: Die Beschäftigungsquote der Ausländer liegt in den wachsenden größeren Kleinstädten auf einem vergleichsweise hohen Niveau und bildet damit eine deutliche Profilstärke für diesen Gemeindetyp ab.

SDG 16 / Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen: Auch wenn der Finanzmittelsaldo im Jahr 2017 zwischen unterschiedlichen Kommunen dieses Gemeindetyps so stark geschwankt hat, dass der Mittelwert wenig aussagekräftig ist, zeigt doch die Entwicklung dieses Indikators an, dass er hier seit 2008 überdurchschnittlich verbessert werden konnte.

### **3. Spezifische SDG-bezogene Herausforderungen**

SDG 5 / Geschlechtergleichstellung: Das Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern ist bei den wachsenden größeren Kleinstädten auf einem unterdurchschnittlichen Niveau und damit eine deutliche Herausforderung für diesen Gemeindetyp.

SDG 8 / Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum: Im Bereich der Beschäftigung konnten zwischen 2008 und 2017 – wie bereits oben erwähnt – nicht nur die Beschäftigung der älteren Bevölkerung weniger erhöht werden als in anderen Gemeindetypen. Auch die Beschäftigungsquote der Gesamtbevölkerung im erwerbstätigen Alter hat sich im Vergleich nur geringfügig verbessert – wenngleich sie insgesamt im Jahr 2017 noch im durchschnittlichen Bereich lag.


SDG 11 / Nachhaltige Städte und Gemeinden: Insgesamt zeigen sich für dieses SDG bei den wachsenden größeren Kleinstädten im Vergleich mit anderen Gemeindetypen zwar keine gravierenden, jedoch mehrere tendenzielle Herausforderungen an. Diese betreffen eine überdurchschnittliche Anzahl von Verunglückten im Verkehr und ein überdurchschnittliches Ausmaß an Flächenneuanspruchnahme sowie eine unterdurchschnittliche Flächennutzungsintensität und eine unterdurchschnittliche Versorgung mit Naherholungsflächen. In den drei genannten flächenbezogenen Indikatoren und zusätzlich bei der Flächeninanspruchnahme werden zudem vergleichsweise ungünstige Entwicklungen seit 2008 offenbar.

SDG 15 / Leben an Land: Schließlich deutet der Indikator für die Landschaftsqualität, der 2017 im unterdurchschnittlichen Bereich lag, auf eine ökologische Herausforderung für wachsende größere Kleinstädte hin.

Nr. des SDGs	Bezeichnung des SDGs	SDG-Indikator	Status 2017			Dynamik 2008-2017		
			Mittelwert	Minimum	Maximum	Mittelwert	Minimum	Maximum
1	Keine Armut	SGBII-/ SGBXII-Quote	6,2	1,1	19,4	7%	-69%	227%
		Armut - Kinderarmut	10,0	1,4	30,7	9%	-90%	387%
		Armut - Jugendarmut	7,7	0,7	22,1			
		Armut - Altersarmut	2,3	0,6	7,8			
2	Kein Hunger							
3	Gesundheit und Wohlergehen							
4	Hochwertige Bildung	Betreuung von Kindern (unter 3-jährige)	26,3	7,4	61,7			
5	Geschlechtergleichstellung	Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern	89,0	65,0	127,3	9%	-17%	33%
6	Sauberes Wasser und Sanitärversorgung	Abwasserbehandlung	98,5	37,9	100,0			
7	Bezahlbare und saubere Energie							
8	Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	Langzeitarbeitslosenquote	1,6	0,1	6,4	98%	-79%	1780%
		Beschäftigungsquote - 15- bis 64-jährige	60,6	33,7	70,4	15%	-3%	36%
		Beschäftigungsquote - 55- bis 64-jährige	51,1	33,9	61,5	42%	-33%	67%
		Aufstocker	26,9	15,4	38,6	-7%	-52%	132%
9	Industrie, Innovation und Infrastruktur	Existenzgründungen	6,9	2,0	16,2			
		Hochqualifizierte	10,7	2,8	63,9	21%	-36%	195%
10	Weniger Ungleichheiten	Beschäftigungsquote - Ausländer	78,5	24,4	126,3			
11	Nachhaltige Städte und Gemeinden	Wohnfläche	47,0	29,2	65,5	10%	-6%	38%
		Verunglückte im Verkehr	4,9	0,9	15,2	0%	-70%	123%
		Flächeninanspruchnahme	21,7	2,9	80,3	7%	-32%	95%
		Flächenneuanspruchnahme	0,1	-1,9	3,8	32%	-1266%	10704%
		Flächennutzungsintensität	0,1	0,0	0,3	4%	-29%	85%
		Naherholungsflächen	5,4	0,7	54,0	51%	-44%	592%
12	Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster							
13	Maßnahmen zum Klimaschutz							
14	Leben unter Wasser							
15	Leben an Land	Naturschutzflächen	12,3	0,0	84,5	13%	-100%	1967%
		Landschaftsqualität (Hemerobie)	4,4	2,6	5,7	1%	-5%	24%
		Unzerschnittene Freiraumflächen	8,4	0,0	97,5			

Nr. des SDGs	Bezeichnung des SDGs	SDG-Indikator	Status 2017			Dynamik 2008-2017		
			Mittelwert	Minimum	Maximum	Mittelwert	Minimum	Maximum
16	Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen	Finanzmittelsaldo	96,8	-4569,0	4600,0	<b>-39%</b>	-11500%	5050%
		Steuereinnahmen	1259,8	424,2	13929,5	46%	-37%	369%
		Liquiditätskredite	149,0	0,0	3742,0			
17	Partnerschaften zur Erreichung der Ziele							

Formatierung der Wertangaben: **Fett** = relativ hohe Homogenität (deutlich geringere Varianz als in der Gesamtheit aller Städte und Gemeinden) / Normalschrift = mäßige Homogenität / Gegraut = geringe Homogenität / nicht typisch.

Färbung:  Im Vergleich mit anderen Stadt- und Gemeindetypen in Bezug auf die Nachhaltigkeitsperspektive ist die Ausprägung stark negativ eher eher positiv stark